

# FÖJ im Schullandheim Hobbach? – Empfehlenswert!

## Zu meiner Person

Mein Name ist Veronika Schneider. Ich komme aus Landshut, bin 19 Jahre alt und lebe zurzeit im Schullandheim in Hobbach. Warum? Ich mache ein Freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ) im Roland-Eller-Umweltzentrum, welches dem Schullandheim angeschlossen ist. Nach meinem Abschluss an der Realschule hatte ich noch keine Ahnung, was ich später einmal machen möchte. Eine Ausbildung oder weitere Zeit in der Schule verbringen? Deshalb habe ich beschlossen ein „Pausenjahr“ zu nehmen. Aber sind wir mal ehrlich, ein Jahr einfach nur Pause ist das FÖJ sicherlich nicht!

## Wie bin ich zum FÖJ gekommen?

Meine Schwester hat nach der Schule ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in Griechenland absolviert. Auch ich wollte mich vom elterlichen Zuhause mal lösen lernen, aber nicht ins Ausland gehen. Nach eingehender Recherche zu den vielfältigen Angeboten von Freiwilligendiensten bin ich bei den FÖJ Stellenangeboten angelangt. Vor allem die Stelle im Schullandheim Hobbach im Spessart klang sehr interessant, da die Aufgaben und Rahmenbedingungen mich ansprachen. Die vielen Bedenken von bekannten Lehrkräften und Freunden, doch erst einmal die schulische Laufbahn, sprich Fachoberschule, einzuschlagen um das Lernen nicht zu verlernen, kann ich nicht teilen. Wo kann ich mehr Alltagskompetenz, Selbstständigkeit und Persönlichkeit lernen und entwickeln als durch einen Schritt aus dem Alltagstrott und von zuhause wegzugehen? Hinein in Berufsfelder schnuppern, raus aus dem gewohnten Alltag gehen und jeden Tag frische Luft um die Ohren haben – das wollte ich und habe mich bei einer der drei Trägerorganisationen, in diesem Fall der Jugendorganisation Bund Naturschutz in Bayern (JBN) beworben.

## Wie lebe ich hier?

Ich habe ein eigenes, kleines verwinkeltes Appartement-Zimmer mit Dusche und Bad in einem Bettenhaus des Schullandheimes und nehme an der Verpflegung der kleinen und großen Gäste des Hauses teil. Das heißt, dass ich zwar alleine wohne, aber trotzdem viel Zeit für mich habe, die ich nicht für Einkaufen und Kochen verwenden muss, da ich an der Gemeinschaftsverpflegung teilhaben kann. Fahrtzeiten zum Arbeitsplatz/Schule fallen weg und ich kann deutlich länger schlafen als im bisher gelebten Alltag.

## Was sind meine Aufgaben?

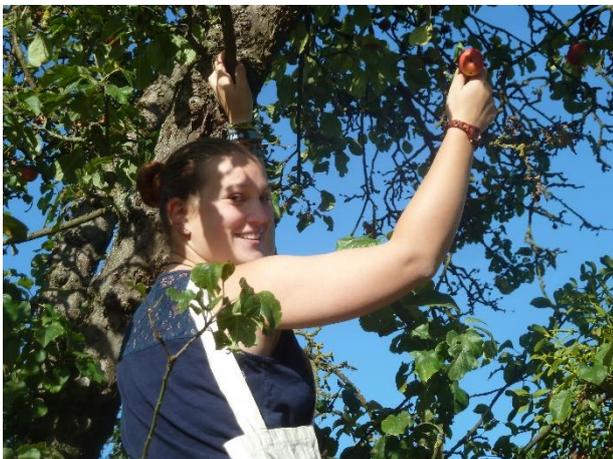


*Veronika beim Keschern nach Wassertieren im Bach*

Da gibt es Einiges zu erzählen...

Meine Aufgaben decken ein breites Feld ab. Ein Großteil meiner Arbeit ist die Planung, Durchführung und Betreuung von biologisch-ökologisch ausgerichteten Halbtagsprojekten mit den Schullandheim-Kindern. Im Team lernen wir gemeinsam praktisch und spielerisch etwas über Insekten, das Leben am Bach oder pressen im Herbst eigenen Apfelsaft. In den Projekten kann ich vielfältige Erfahrungen in sozialen und pädagogischen Arbeitsfeldern machen und kann meine kreativen Fähigkeiten und Fertigkeiten einbringen. Darüber hinaus gibt es hier natürlich viel zu lernen. Aber nicht nur die Bildungs- und Erziehungsarbeit

mit Kindern und Erwachsenen gehört dazu, sondern auch die Pflege der Schullandheim-Tiere: Kaninchen, Fische, Axolotls und tropische Insekten werden im Umweltzentrum in Terrarien und Aquarien gehalten. Der hautnahe Kontakt war am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig, da ich bis dahin nicht wirklich in Kontakt mit Stabschrecken, Riesentaufwürmern und Co. gekommen bin. Nachdem ich aber einiges über diese Tiere lernen durfte, habe ich mich schnell mit ihnen angefreundet. Und wieder gilt: Neue Begegnungen und Erfahrungen öffnen den Blick für bis dato Unbekanntes. Besonders gut gefällt mir die viele Arbeit im Außengelände. Auf der schullandheim-eigenen Streuobstwiese, am Bach oder im Garten fallen Pflegearbeiten an, und ich bekomme einen Eindruck von den Tätigkeiten im Garten- und Landschaftsbau. Jeder Tag sieht hier anders aus und stellt mich vor neue Herausforderungen. Diese Abwechslung und der Mix von Theorie und Praxis macht Lernen und Arbeiten deutlich interessanter als in der Schule!



*Veronika bei der Apfelernte auf der schullandheim-eigenen Streuobstwiese*

### Was ist besonders am FÖJ?

Ich habe viele Gelegenheiten, mich während des Jahres weiterzubilden. Fünf einwöchige Seminare sorgen für Kontakte zu anderen Freiwilligen und erweitern den Horizont. Inhaltlich geht es um Themen zur Nachhaltigkeit und der Diskussion über Lebensstile, Le-

bensentwürfe und dem sozialen und demokratischen Miteinander in unserer Gesellschaft. Mir hat dies auf jeden Fall auch zur persönlichen Orientierung geholfen. Erst durch meine jetzige Tätigkeit habe ich bemerkt, wie gern ich draußen arbeite und mich im Vorhaben bestärkt, auf der Fachoberschule in den Ausbildungszeig Agrarwirtschaft, Bio- und Umwelttechnik zu gehen, um später einen Arbeitsplatz in einem grünen Bereich zu finden.

### Was brauche ich um ein FÖJ machen zu können?

Ein FÖJ kann mit jedem Schulabschluss und in jedem Alter zwischen 16 und 27 Jahren gemacht werden. Wenn Themen wie Biologie, Biodiversität, Tierpflege, Forstwirtschaft oder pädagogisch-methodischen Arbeitsweisen interessieren und wer Lern- und Lebenserfahrung sammeln will, findet auf jeden Fall eine dementsprechende Stelle. Mitbringen sollte jeder Interessent, ob männlich oder weiblich, eine große Portion an Interesse und Lust auf Neues. Die Bereitschaft, die häusliche Komfortzone mit einem ersten Testlauf des eigenständigen Lebens zu tauschen, sowie neue Herausforderungen anzunehmen ist Grundvoraussetzung vieler Stellen, die eine eigene Unterkunft anbieten.

### Mein Fazit

Ich empfehle Jedem ein freiwilliges Jahr, egal ob Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges europäisches Jahr, Freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr. Nicht das Taschengeld ist der Lohn, sondern die vielfältigen Erfahrungen und Kontakte, die hierbei gesammelt werden. Die Chancen, so viele neue Leute kennenzulernen, führen zu einem „Blick über den Tellerrand“ und eröffnen viele neue Perspektiven. Dies hat erheblich meine Motivation zu einem weiteren schulischen Ausbildungsschritt gefördert und mir Klarheit geschaffen, meine Zukunft zielgerichteter zu gestalten.

